

# Achtklässler bereiten dem Museum ein Jubiläumspräsent

Schulartübergreifendes Kunstprojekt feiert auch mit Sketchen Vernissage unter dem Titel „Jung trifft Alt“

Von Rudi Martin

BAD WALDSEE - Proppenvoll war am letzten Februartag das Bad Waldseer Heimatmuseum. Der Andrang vor allem von Schülern und deren Eltern war riesig. Die Vernissage zum schulartübergreifenden Kunstprojekt „Jung trifft Alt – eine Huldigung an unser Museum“ übertraf alle Erwartungen der Projektverantwortlichen und des Museumsvereins. Roland Schneider, Vorsitzender des Museumsvereins, schwärmte über die zu 100 Prozent gelungene Ausstellung und Huldigung. „Die ist einfach der Hammer“, lobte er bei seiner Begrüßungsansprache dieses seit zehn Jahren verankerten Kunstprojekts, einem Tandem zwischen Schulen und Museum.

Die Bad Waldseer Museumskultur feiert bekanntlich ihren 100. Geburtstag in diesem Jahr – dazu hatten 157 Achtklässler der Förderschule, Grund- und Werkrealschule sowie der Realschule auf dem Döchtbühl in Workshops schulartübergreifend sehenswerte Werke mit den unterschiedlichsten Mitteln der bildenden Kunst angefertigt. Geradezu euphorisch bewerteten die beiden Schulleiter Günter Aßfalg (GWRS) und der geschäftsführende Rektor Frieder Schmid (RS) das Engagement der Lehrkräfte und freien Künstler (wir berichteten: „Schüler huldigen dem Heimatmuseum“, SZ vom 19. Februar). Zu Schülern gewandt, erklärten beide: „Wir sind stolz auf euch.“ Besonders gewürdigt wurde die kreative Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten. Es habe ein Klima des Wohlbefindens und Vertrauens unter den Schülern gegeben, die



Mit szenischen Darstellungen wie dem Totentanz mit Künstler Hena Kreissle (links) und ihren Kunstwerken (rechts unten) huldigten die Achtklässler der 100-jährigen Museumstradition. Für die Initiatorin des schulübergreifenden Kunstprojekts Marianne Jocham (rechts oben) gab es Blumen und Dankesworte. FOTO: RUDI MARTIN

ohne Erfolgswang und Benotung für die künstlerischen Prozesse sensibilisiert worden sind. Davon konnte sich auch Schulrätin Petra Blust vom Staatlichen Schulamt Markdorf überzeugen.

## Lob- und Dankesworte für Jocham

Marianne Jocham, die vor zehn Jahren beim landesweiten Schulprojekt „Lern-Stadt-Museum“ der Realschule Bad Waldsee zu einem Landespreis verhalf, bekam bei dieser Vernissage Komplimente von allen Laudatoren. Als Motor und Initiatorin der Kooperation zwischen Schulen

und Museum hat sie sich zugleich als Projektleiterin die größten Verdienste erworben.

Kurzweilig stellte sie die Schülerkunstwerke vor bei einem anschaulich geschilderten Rundgang durch das Museum. Die Vernetzung zwischen früher und heute – bedeutender Teil der Huldigung – gelang auch mit Sketchen und szenischen Darstellungen, wobei sich historische Museumsfiguren mit erheiternden Kommentaren vorstellten. Die Achtklässler der Realschule hatten sich in ihre Rollen bestens hineinversetzt. Ein historischer Rückblick gehörte



zum Verständnis dazu. Wirkungsvoll kamen als „Museumsfiguren“ zur Geltung: der Bauernjörg (Oskan Üstün), Propst Kügelin (Sinan Kocaoglu), Die Gute Beth (Lisca Halder), Vertreter der Bauernschaft (Marian Brielmayer und Lena Baitinger), die Heilige Kunigunde (Helene Hartley), Herr und Frau Zürn (Fabian Zimmermann und Lydia Jetter). Interviewt wurden die „Museumsfiguren“ von Stefanie Rauhut und Lisa Müller.

Der Maler und Bildhauer Hena Kreissle – in seinem Atelier hatten Schüler die Plastik „Totentanz“ an-

gefertigt – führte mit den Schülerinnen Jacqueline Dukal, Nina Schirmer, Mona Müller und Esma Seyil zu mystischen Klängen einen senegalesischen Totentanz vor.

Rektor Frieder Schmid betonte zum Schluss, dass viele Geburtshelfer dieses großartige Projekt ermöglichten. Der Dank galt der Stadt Bad Waldsee, vertreten durch Bürgermeister Roland Weinschenk und Hauptamtsleiter Alfred Maucher, Bernhard Schultes als Stellvertreter der Bildungsstiftung für eine vierstellige Summe, den Verantwortlichen des Museumsvereins mit Roland Schneider an der Spitze, insbesondere auch Klaus Neher, der mit „Hand, Herz, Kopf“, wie Günter Aßfalg sagte, diese Kooperation stützt und prägend mitträgt.

Reichlich Beifall gab es auch für Rudi Auer (Licht und Tontechnik), für die langjährigen ehrenamtlichen Museumsstützen Hans Joachim Kaschner und Rupert Leser sowie für alle Helfer an der Museumskasse. Zu den Anerkennungspräsenten für die 14 Kursleiterinnen, überreicht am Ende der Veranstaltung durch Realschulkonrektorin Anna Pinzger, gab es kräftigen Applaus der in großer Zahl anwesenden Schüler, Eltern und sonstigen Gästen.

Die Kunstwerke der Achtklässler gibt es an diesem und den kommenden beiden Wochenenden je samstags und sonntags von 13.30 bis 17.30 Uhr im Museum im Kornhaus zu sehen. Der Eintritt ist frei. Ein Theaterspiel zu den Ausstellungsthemen wird jeden Sonntag um 15 Uhr gezeigt.